

Sektionsmitteilungen = Communications des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1935-1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsmitteilungen.

Communications des Sections.

Zürich. — 25. *Passivenabend der Sektion Zürich.* Am 14. März hat die Sektion Zürich in der festlich geschmückten Kollerstube des Kunsthauses ihren 25. Passivenabend durchgeführt.

Eine eigens für diesen Anlass verfasste Zeitung, von den Redaktoren Karl Hügin und Konrad Schmid unter Mitwirkung weiterer Mitglieder liebevoll zusammengestellt und von der graphischen Anstalt J. C. Müller vorzüglich gedruckt, lag bei jedem Gedeck und betonte die besondere Bedeutung des Tages. Das tat auch Präsident Sigismund Righini als er in seiner Eröffnungsrede die Vertreter der Behörden, des Zürcher Kunsthauses, der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, sowie die zahlreich erschienenen Passiv- und Aktivmitglieder begrüßte. Er gedachte ehrend der ersten und zum grösseren Teil noch lebenden Passivmitglieder der Sektion, sprach von der Entwicklung der Unterstützungskasse schweizerischer bildender Künstler, von deren verdientem Präsidenten, Herr Direktor Schaertlin, ein Schreiben verlesen wurde, erwähnte mit anerkennenden Worten aufrichtigen Dankes die grossen Leistungen der Behörden, vor allem der Stadt Zürich, für die Förderung künstlerischen Schaffens und bedauerte die oft fehlende Unterstützung von Seiten der Presse, die sich in schwerer Zeit an aufbauender Arbeit wenig beteiligt. Der weiteren unentwegten Arbeit für das Gedeihen der Gesellschaft und zum Wohl der Künstler galt sein Wunsch.

Eine reich dotierte Verlosung bot Unterhaltung für die Gäste und Gewinn für die Sektionskasse, wurden doch für mehr wie 700 fr. Loose abgesetzt. Die Schnitzelbank Jakob Ritzmann's vom diesjährigen Bächtelismahl der Kunstgesellschaft kam nochmals zum Vortrag und fand reichen Beifall. Darauf wurde die Tischgesellschaft mit Schellengeläute und intensivem Zuspruch von Konrad Schmid in den Vorplatz dirigiert und zum Eintritt in ein von ihm und Theodor Wetzel kunstvoll aufgebautes Panoptikum genötigt, wo zürcherische Prominente auf Postamenten tronten und weiter zum finanziellen Erfolg des Abends beitrugen. Lieder zur Laute, vorgetragen von Kollege Jörin und poetische Beiträge von Frau Bernet-Studer und Susel Bischoff erfreuten ferner die Festgesellschaft sodass der 25. Passivenabend als voller Erfolg verzeichnet werden kann. Man sagt dass dieser Abend bis Morgens 9 Uhr gedauert habe.

R.

Neuchâtel. — Unsere Sektion hatte auf den 28. März ihre Passivmitglieder sowie einige Gäste und Vertreter der Lokalpresse zum jährlichen Abendessen im Hôtel du Soleil eingeladen. 25 Passivmitglieder und 17 Aktive fanden sich ein. Eine fröhliche Stimmung herrschte den ganzen Abend.

Nach dem Essen begrüßte Präsident L. Perrin die Tischgesellschaft, dankte den Passiven im allgemeinen für ihre Unterstützung und im besonderen denjenigen, 12 an der Zahl, die uns 25 Jahre lang treu blieben, und welchen als Anerkennung den von der Sektion gewidmeten silbernen Aschenbecher dargeboten wurde. Diese Gabe wurde auch Herrn William Aubert zugedacht, dem aeltesten unserer Aktivmitglieder, der zu seinem 80. Geburtsjahre gefeiert werden sollte, aber leider aus Gesundheitsrücksichten nicht erscheinen konnte.

Herr Regierungsratspräsident Guinchard versicherte uns der Interesse der Regierung für Kunst und Künstler, bedauerte aber dass diese Interesse, mit Rücksicht auf die Notlage die auch die des Staates ist, sich nicht durch effektive Unterstützung äussern kann. Er hofft auf bessere Zeiten die es später erlauben werden, den Künstlern Aufträge und Subventionen zu Teil werden zu lassen.

Sehr geistreich sprach Herr Marcel de Coulon im Namen der Passiven, auch derjenigen « die ein viertel Jahrhundert Beiträge entrichteten und gleichwohl — im Gegensatz zu anderen Vereinen — mehr erhalten als leisten ». Herr Jacques Béguin, Architekt und Passivmitglied, der auch der Vertreter der S. I. A. ist, machte mit viel Humor einen Vergleich zwischen Maler und Bildhauer einerseits, und Architekten anderseits.

Als auf der Leinwand seine lustige Zeichnungen projiziert wurden, sang Ernest Röthlisberger entsprechende Verse dazu ; dann zeigte L. Perrin in Lichtbildern die bekanntesten Gemälde Léopold Robert's — Nachklang zum 100. Todesjahr, — und deutete an, wie diese Bilder aussehen würden, wenn die vom Künstler dargestellten Figuren durch dieses oder jenes Mitglied unserer Gesellschaft ersetzt würden ! Die Klavierbegleitung führte geschickt P. E. Bouvier.

Dieser Abend wird jedem Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben, zumal als an der wie gewohnt reich dotierten Verlosung jeder gewinnt. Das Kunstblatt hatte Maurice Robert, die Menükarte E. Dominique gezeichnet, beide Arbeiten von der Sektionskasse bescheiden honoriert.

A. D.

Zurich. — La section de Zurich a célébré, le 14 mars, dans la « Kollerstube », joliment décorée, du Kunsthaus, sa 25^e soirée des passifs. Un journal, spécialement créé dans ce but par une rédaction composée de Karl Hugin, Konrad Schmid et quelques autres collègues et fort bien imprimé par les Établissements d'arts graphiques J.-C. Muller, fut remis à chaque convive pour marquer l'importance de cette soirée. C'est aussi ce que fit le président Sigismond Righini dans son discours d'ouverture en saluant les représentants des autorités, du Kunsthaus, de l'Association des amis des arts, comme aussi les nombreux membres passifs et actifs présents. Il eut une pensée pour les premiers membres passifs de la section, pour le plus grand nombre encore vivants aujourd'hui, parla du développement de la Caisse de secours pour artistes suisses et donna lecture d'une lettre de son distingué président, M. le directeur Schaertlin. Il eut des paroles de sincère reconnaissance pour les autorités — avant tout celles de la ville de Zurich — qui font tant pour les beaux-arts et déplora que la presse s'abstienne souvent, en ces temps difficiles, d'appuyer un travail constructif. Il porta son toast à un labeur incessant pour la prospérité de la Société et pour le bien des artistes.

Une loterie richement dotée apporta aux assistants de l'amusement et à la caisse des ressources puisqu'il fut vendu pour plus de Fr. 700.— de billets. La « Schnitzelbank » de Jakob Ritzmann, faite pour le banquet du 2 janvier de la Société des Beaux-Arts fut répétée ; elle eut un grand succès. Au son des cloches et à l'invite de Konrad Schmid, l'assistance fut conduite au vestibule pour y visiter le « trombinoscope », artistement monté par lui et Théodore Wetzel. On pouvait y voir d'éminentes personnalités zuricoises trônant sur des socles, ce qui contribua encore au succès financier de la soirée. En s'accompagnant au luth, Jörin chanta des romances, M^{mes} Bernet-Studer et Susel Bischoff dirent des poèmes, appor-

tant ainsi leur part à la réussite de cette 25^e soirée des passifs, qui se prolongea, dit-on, jusqu'à 9 h. du matin. R.

Neuchâtel. — Notre section a convié, le samedi 28 mars, ses membres passifs, quelques invités et des délégués de la presse locale, à son souper annuel dit « des passifs ». 25 membres passifs ont répondu à l'appel ainsi que 17 actifs. Toute la soirée, le meilleur esprit et beaucoup d'entrain ne cessèrent de régner.

Au dessert, le président, Léon Perrin, salua les convives, remercia pour leur appui les passifs en général et plus spécialement ceux, au nombre de douze, entrés dans la société en 1912, auxquels fut remis le souvenir, petit plat en argent, offert par la section à ceux qui nous sont fidèles durant vingt-cinq ans.

Cette pièce d'argenterie fut offerte aussi à M. William Aubert, de La Chaux-de-Fonds, le doyen des membres actifs ; les quatre-vingts ans qu'il s'agissait de commémorer l'avaient malheureusement retenu chez lui.

M. Alfred Guinchard, président du Conseil d'Etat, nous assura de l'intérêt témoigné par le gouvernement à l'art et aux artistes et regretta que cet intérêt ne puisse, vu la situation précaire qui est aussi celle de l'Etat, se manifester par un appui plus effectif. Il espère en des temps meilleurs qui permettront à l'Etat de donner aux artistes des commandes et des subventions. Avec infiniment d'esprit M. Marcel de Coulon parla au nom des passifs, de ceux aussi « qui durant un quart de siècle ont payé leurs cotisations et malgré cela, contrairement à ce qui se passe dans d'autres sociétés, reçoivent plus qu'ils ne donnent ». M. Jacques Béguin, architecte et membre passif, qui représentait aussi la S. I. A., fit un rapprochement plein d'humour et de bons mots, entre les artistes et les architectes.

Pendant que défilaient sur l'écran ses spirituels dessins, Ernest Röthlisberger dit très finement les couplets s'y rapportant, tandis que Léon Perrin, en projetant les œuvres les plus connues de Léopold Robert — réminiscence du centenaire de sa mort — suggéra ce que seraient ces œuvres si les personnages représentés par l'artiste étaient remplacés par tel ou tel membre de notre Société. Au piano accompagnement discret, mais savant de P.-E. Bouvier.

Un fois de plus, excellente soirée dont on se souviendra, d'autant plus qu'à la loterie, comme toujours richement dotée, chacun gagne. L'estampe avait été dessinée par Maurice Robert, le menu par E. Dominique ; pour ces deux travaux la caisse de section prévoit de modestes honoraires. A. D.

Büchertisch.

Für den Publizitätsdienstes der S. B. B. hat der junge aber schon berühmte Holzschnitzer Aldo Patocchi in Mendrisio soeben eine neue Serie Holzschnitze : « 12 mesi nel Ticino » veröffentlicht. In seinem Vorwort hebt Giuseppe Foglia die ausdrucksvolle Besonnenheit hervor und die geistig reiche Anschauung mit welcher eine Welt der Phantasie offenbart wird. Eine ganze Gegend ist durch ihr Gesicht dargestellt, durch die Arbeit ihres herben, hartnäckigen Volkes.

Mit Ermächtigung des Künstlers geben wir auf dem Umschlag der gegenwärtigen Nummer eines der Holzschnitte dieses prächtig ausgestatteten Werkes wieder, dessen Subskriptionspreis bis Ende Mai Fr. 10.— ist. A. D.